

ZU HAUSE



20. Jahrgang, September 2016, Ausgabe 3/2016
Das Magazin der Wohnungsbaugenossenschaft
Sömmerda / Thüringen eG

Bauvorhaben „Grüne Mitte“

Teure Wertstoffentsorgung

Betriebskostenabrechnung

**Gartentipps für
den Herbst**

Unser Balkon- wettbewerb 2016 Die Gewinner stehen fest.



Titelfoto: Dirk Wächter



Die Zeit rennt ...

Der Sommer geht dem Ende entgegen und schon wartet der Herbst darauf, uns mit seinen bunten Blättern die kürzer werdenden Tage so schön wie möglich in Erinnerung zu halten. Und wieder hört man überall sagen: „Wie schnell doch die Zeit vergeht...“.

Wie schnell die Zeit vergeht, kann man hinsichtlich des Fortschritts unserer Neubaumaßnahme „Grüne Mitte“ in der Rannstedter Straße erkennen. Nicht ganz ein Jahr ist es her, als am 23. Oktober 2015 zu „Grundsteinlegung und Richtfest“ („Grundrichtfest“) geladen wurde. Die Arbeiten sind schon weit vorangeschritten und man kann bereits erkennen, wie schön sich das Gesamtensemble in das bestehende Wohngebiet integrieren und vielleicht zu einem Highlight in Sömmerda entwickeln wird. Von den 41 Wohnungen, die kaum Wünsche an Wohnkomfort offen lassen, sind bereits 30 reserviert. Auch hier muss der vielzitierte Satz wieder einmal herhalten: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“ Lassen Sie sich einfach von unserer Mitarbeiterin, Frau Jülich, beraten, welche von den noch freien Wohnungen zu Ihnen passen könnte. Insgesamt werden 24 Zwei- und 17 Dreiraumwohnungen mit Wohnungsgrößen zwischen 42 m² und 100 m² zu durchschnittlichen Mietpreisen von 8,75 € bis 8,95 € je m² Wohnfläche zur Vermietung angeboten. Die Fertigstellung der Baumaßnahme streben wir im ersten Quartal 2017 an. Mit den Arbeiten an der Gestaltung der Außenanlagen wird im September 2016 begonnen und wir hoffen auch in diesem Jahr auf einen milden Winter, damit alles wie geplant abgeschlossen werden kann.

Wie schnell die Zeit vergeht, erfahren wir auch, wenn wir Mitarbeiter in den wohl-

verdienten Ruhestand verabschieden. So hat uns Frau Miska nach 32 Arbeitsjahren in unserer Genossenschaft zum 31. August 2016 verlassen und wir danken ihr für ihre langjährige Tätigkeit. Wir sind sehr froh darüber, dass es uns gelungen ist, im Rahmen der Ausbildung von jungen Mitarbeitern dem demografischen Wandel in unse-

Ereignisreiche Jahre haben auch viele unserer Mitglieder erlebt. So konnten wir von Herrn Mattausch und Herrn Münch, denen wir in diesem Jahr persönlich zu ihrem 90. Geburtstag gratulieren durften, erfahren, welche schwierige Zeiten sie als junge Menschen erlebt haben und dass sie sich in ihrem nunmehr hohen Alter in unse-

rer Genossenschaft sehr wohl und geborgen fühlen. Auch unsere EDV-Software, welche wir seit 1993 in unserem Unternehmen einsetzen, ist „in die Jahre“ gekommen. Wir stehen vor der großen Herausforderung, zum 1. Februar 2017 die „Alte“ Software durch eine den Anforderungen der heutigen und künftigen Zeit gerecht werdende „Neue“ wohnungswirtschaftliche Software zu ersetzen. Die Vorbereitungen für die Umstellung laufen bereits. Bedingt durch die Umstellung kann es im nächsten Jahr zu Verzögerungen bei der Erstellung der Betriebskostenabrechnungen sowie der Durchführung der Eigentümerversammlungen im Bereich der Wohnungseigentumsverwaltung kommen. Wir sind trotz allem bestrebt, die Termine wie in den Vorjahren einzuhalten.

Wie sagte bereits der Philosoph Heraklit von Ephesos „Alles ist in Bewegung und nichts bleibt stehen.“ In diesem Sinne werden wir uns den künftigen Herausforderungen stellen, welche die Zeit so mit sich bringt. Wir wünschen Ihnen, liebe Mitglieder und

Leser, viel Spaß bei der Lektüre der aktuellen Ausgabe unserer Genossenschaftszeitung. Es lohnt sich, sich hierfür etwas Zeit zu nehmen, meint

Ihr Vorstand
Peter Artes



Fotos: Dirk Wächter



„Grüne Mitte“: Erst wenn die Hüllen fallen, zeigen sich Schönheit und Moderne der Architektur der Häuser.

rer Mitarbeiterschaft rechtzeitig zu begegnen. Unsere Auszubildende im dritten Lehrjahr, Frau Schmidt, wird den Bereich von Frau Miska perspektivisch übernehmen. Weiterhin freuen wir uns, dass zum 1. September diesen Jahres Herr Pfob seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann in unserer Genossenschaft begonnen hat.



Hausinterne Software-Umstellung

Seit 1993 nutzt die Wohnungsbaugenossenschaft das ERP-System und „GES“ als wohnungswirtschaftliche Softwarelösung, welche mittlerweile zwar noch den aktuellen Ansprüchen gerecht wird, aber eben nicht mehr zeitgemäß und zukunfts-trächtig ist.

Daher haben wir uns entschieden, einen entscheidenden und umfangreichen Schritt zu gehen und unsere Software umzustellen, um den heutigen und vor allem künftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Dies verlangt den Mitarbeitern einiges ab, u. a. durch die Teilnahme an Schulungen und Workshops, aber auch durch Ver-

änderungen der bisherigen Arbeitsschritte. Im Vorfeld müssen sämtliche Daten gesichtet, bereinigt und zum Teil neu aufbereitet werden.

Trotz aller Bemühungen wird es nicht ausbleiben, dass einige Mitarbeiter während der Umstellung in den kommenden Monaten nicht wie gewohnt erreichbar sind. Wir bitten dies bereits jetzt zu entschuldigen.

Selbstverständlich ist es unser Bestreben, den laufenden Prozess so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, so dass wir wie gewohnt all Ihre Anfragen und Probleme schnellstmöglich lösen werden.

Nach erfolgter Umstellung wird sich

natürlich auch das Aussehen der Anschreiben, wie z.B. die jährliche Betriebskostenabrechnung, ändern. Inhaltlich wird jedoch alles wie gewohnt entsprechend den gesetzlichen Anforderungen umgesetzt.

Das neue System bietet u. a. den Vorteil, künftig stärker mit mobilen Lösungen zu arbeiten. Unsere Dienstleister und Partner, aber auch Sie als Mieter werden das bald zu schätzen wissen.

Steven Brandt
Sachbearbeiter
Finanzbuchhaltung

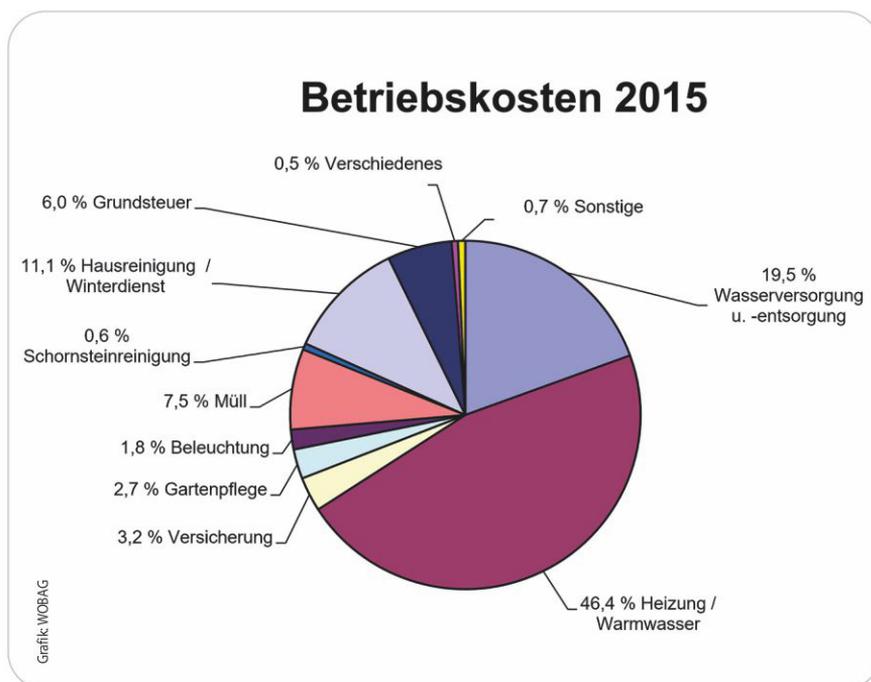
Zur Betriebskostenabrechnung 2015

Die Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2015 sind für die Mieter der Wohnungsbaugenossenschaft schon seit einiger Zeit fertiggestellt. Einen ersten Bericht

nen Ausgabe unserer Zeitung. Insgesamt sind der Genossenschaft im Jahr 2015 fast 3,3 Mio. € Betriebskosten für den genossenschaftlichen Wohnungsbestand ent-

Den Hauptanteil nehmen mit fast 50 % die Heizkosten ein, gefolgt von den Kosten der Wasserversorgung mit rund 20 %. Fast 70% aller Aufwendungen sind folglich für verbrauchsabhängige Nebenkosten entstanden. Da wir auch im Jahr 2015 einen relativ milden Winter hatten und erfreulicherweise die Verbrauchspreise für die Fernwärmeversorgung durch die Sömmerdaer Energieversorgung weiter gesunken sind, schlossen die Betriebskostenabrechnungen der Mieter mehrheitlich mit einem positiven Ergebnis ab.

Julia Seidenfaden
Sachbearbeiterin
Betriebskostenabrechnung



dazu erhielten die genossenschaftlichen Vertreter im Juni in der diesjährigen Vertreterversammlung. Einige Ausführungen dazu gab es schon in der vorausgegan-

standen. Das abgebildete Diagramm zeigt die Zusammensetzung der Kosten und veranschaulicht zugleich die einzelne Gewichtung der Abrechnungspositionen.

RASSMANN
MALERBETRIEB

Inh. Fritz Rassmann
Mozartstr. 11
99610 Sömmerda
Tel.: 03634 / 3196755
Fax: 03634 / 3196756
Mobil: 0173 / 3225671
info@maler-rassmann.de

www.maler-rassmann.de

- Anzeige -

Die Kreisverkehrswacht stellt sich vor

Die Kreisverkehrswacht Sömmerda e.V. wurde 1992 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Satzungsinhalt der Verkehrsprävention im Landkreis Sömmerda. Mit Beschluss des Stadtrates vom 26.08.2010 wurde ein Verkehrspräventionszentrum in der Straße der Einheit 25 in Sömmerda errichtet. Betreut wird das Zentrum durch die Kreisverkehrswacht Sömmerda e.V. In den letzten Jahren wurden Veranstaltungen und Programme für alle Zielgruppen der Verkehrsteilnehmer entwickelt und von über 5.000 Teilnehmern im Jahr besucht.

Die ausgebildeten Moderatoren bieten folgende Veranstaltungen an:

Kind im Straßenverkehr (Zielgruppe Vorschulkinder in Vorbereitung auf den Schulweg); **Kind und Verkehr** (Elternabende in Kindereinrichtungen, Vorbereitung auf den neuen Lebensabschnitt des Schulkindes); **Erzieherinnenseminare** (Bewegung in Kindereinrichtungen und Vorbereitung auf Verhaltensregeln im Straßenverkehr);

Mein sicherer Schulweg (Zielgruppe Grundschulen aus dem Landkreis); **Ferienbetreuung** (ein Tag im Zeichen der Verkehrssicherheit mit Spiel und Spaß); **Bastelnachmittage** (Geschicklichkeit und Fingerfertigkeiten beim Basteln erlernen); **Fahrradrallye** (5. bis 10. Klasse - Wettbewerb über das richtige Verhalten im Straßenverkehr); **Fahr Rad, aber sicher** (ein Verkehrssicherheitstag rund um das Fahrrad, 1x jährlich für alle Verkehrsteilnehmer, **Aktion junge Fahrer** (Unfallrettung, Überschlag, Anschnallen warum u.v.m., Zielgruppe 17 bis 27 Jahre); **Rundkurs junge Fahrer** (Wettbewerb bei Verhaltensregeln im Straßenverkehr, Unfällen, Erste Hilfe u.v.m., Zielgruppe 17 bis 27 Jahre); **Verkehrsteilnehmerschulung** (Änderungen der Gesetzmäßigkeiten, Unfallstatistik, u.v.m., Zielgruppe alle Verkehrsteilnehmer über 17 Jahre); **Demokratie leben** (Migranten die Verkehrsregeln erläutern, mit dem Ziel den Fahrradführerschein zu erreichen); **Sicher Mobil** (Verkehrsteilnehmerschulungen 50+); **Mobil bleiben, aber sicher** (Veranstaltung für Verkehrsteilnehmer

50+); **Verkehrssicherheitstage** (Verkehrssicherheit geht jeden an, Zielgruppe alle Verkehrsteilnehmer); **Fahrradwerkstatt** (Aufrechterhaltung der StVZO bei Fahrrädern); **Verkehrszentrum** (Unterhaltung und Betreuung der Einrichtung)

Diese Auflistung soll zeigen, welche Möglichkeiten der Verkehrsprävention es gibt und welche Veranstaltungen durch den Verein verteilt über das Jahr durchgeführt werden. Kleinere Projekte wurden nicht berücksichtigt.

Wir sind ein eigenständiger Verein, der zum Wohle der Verkehrsteilnehmer Aufgaben übernimmt, um einen kleinen Beitrag zu leisten, die Unfallzahlen im Straßenverkehr zu senken. Für Unterstützung, in welcher Form auch immer, sind wir sehr dankbar.

Im Namen der Verkehrsteilnehmer.

Evelyn Dahlke
Vorsitzende
Kreisverkehrswacht Sömmerda e.V.

Fahrradwerkstatt der Kreisverkehrswacht Sömmerda e.V.

Sie wollen wieder Fahrrad fahren, jedoch ist Ihr Fahrrad nicht so fit wie Sie – dann lassen Sie es in unserer Fahrradwerkstatt prüfen und reparieren. Wir machen Ihr Fahrrad laut StVZO wieder fit.

Straße der Einheit 25, 99610 Sömmerda
Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 08:30 – 12:00 Uhr
nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten

Ansprechpartner: Frank Wendt
Tel.: 03634/3146643
Mobil: 0177/5526308



Fotos: WOBAG

Der Vorstand der WOBAG, vertreten durch Herrn Hübner und Herrn Artes, übergab am 30.08.2016 der Kreisverkehrswacht Sömmerda eine Spende in Höhe von 500,00 € und unterstützt damit die erfolgreiche Arbeit im Interesse der Verkehrsprävention vom Kleinkind bis zum Senior.



Aktuelles zur „Grünen Mitte“

Lange Zeit waren wir sehr gespannt und konnten es kaum erwarten, unser Neubauobjekt ohne Baugerüste zu sehen. Die harmonisch aufeinander abgestimmte Farbgebung an der Fassade und den Fenstern ist nunmehr gut zu erkennen. Insbesondere im abgerüsteten Atrium waren wir von der uns vom Architekten Dr. Wendt versprochenen Atmosphäre beeindruckt. Mit Recht können wir sagen: Erwartung übertroffen.

Erst wenn man das Objekt betreten hat und im Atrium steht, kann man die architektonischen Leistungen und Ideen nach-

vollziehen. Die Laubengänge, die zu den einzelnen Wohnungen führen, bieten gerade auch durch ihre Geometrie viel Platz für ein Gefühl von Privatsphäre. Abgerundet wird das Vorhaben durch das Glasensemble mit Begrünung, Travertinpflaster im Erdgeschoss, ein attraktives Lichtkonzept, z. B. durch Geländer mit integrierter LED-Beleuchtung.

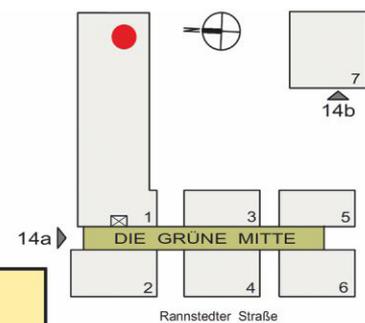
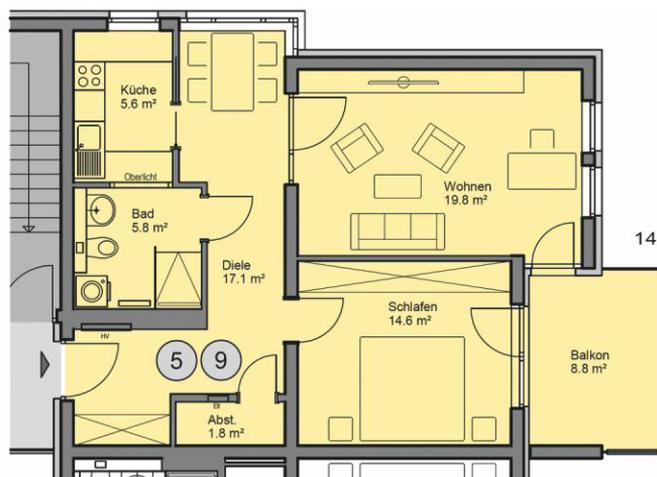
Zur Zeit laufen die Ausbaurbeiten auf vollen Touren, um auch noch das Haus 1 rechtzeitig zum Abschluss zu bekommen. Anfang September 2016 wurde mit der Gestaltung der Außenanlagen am Haus 7

begonnen. So fügt sich Stück für Stück aneinander. Viele der Interessenten sehen erwartungsvoll der Fertigstellung entgegen. Noch sind nicht alle Wohnungen vergeben. Es gibt noch einige wenige freie 2- und 3-Raum-Wohnungen. Für Interessenten stellen wir hier zwei Grundrissbeispiele vor.

Besuchen Sie uns auch auf der SÖM und überzeugen Sie sich von den attraktiven Grundrissen

Jan Kuttig, Mitarbeiter technisches Gebäudemanagement

Hier sehen Sie den Grundriss der **Wohnung 5** (1. Obergeschoss) bzw. **Wohnung 9** (2. Obergeschoss). Beide Wohnungen haben eine Wohnfläche von 69,10 m² und befinden sich im Haus 1 (siehe roter Punkt im Lageplan).

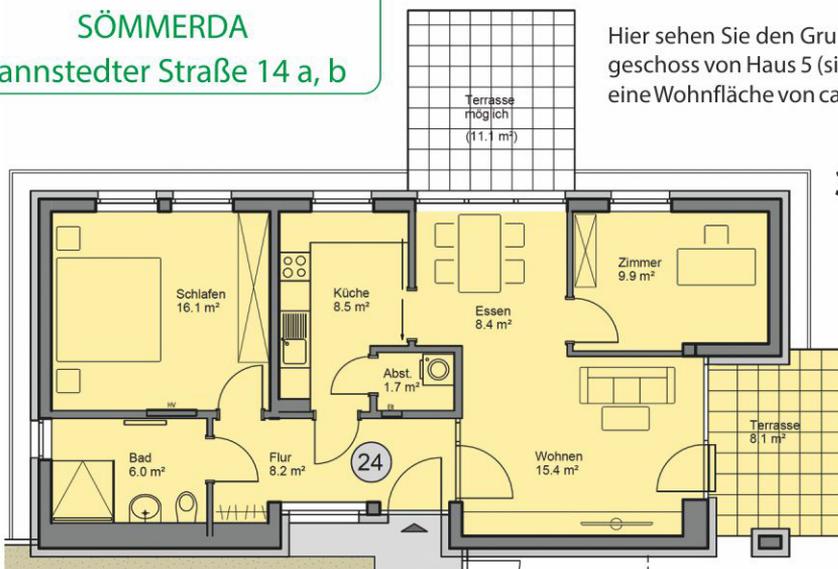


2-Raum-Wohnung

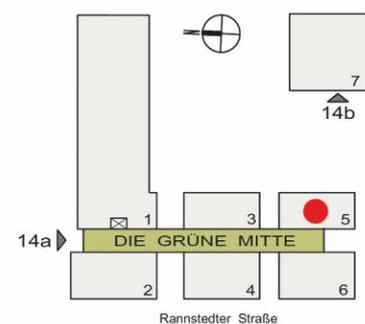


**WOHNPARK
GRÜNE MITTE
SÖMMERDA
Rannstedter Straße 14 a, b**

Hier sehen Sie den Grundriss der **Wohnung 24**. Sie befindet sich im Erdgeschoss von Haus 5 (siehe roter Punkt im Lageplan). Diese Wohnung hat eine Wohnfläche von ca. 78,2 m².



3-Raum-Wohnung



Verabschiedung

Am 31.08.2016 verabschiedeten wir unsere langjährige Kollegin Gertrud Miska in den Ruhestand.

Frau Miska war 32 Jahre in unserem Unternehmen als Sachbearbeiterin Mietbuchhaltung tätig. An der Entwicklung unserer Genossenschaft hat sie in diesen vielen Jahren aktiv mitgewirkt und war gegenüber unseren Mietern und Mitgliedern immer eine kompetente und zugängliche Ansprechpartnerin.

Ihr Aufgabengebiet umfasste die Kontrolle der Mietzahlungen, die Auslösung von Zahlungserinnerungen und Mahnungen sowie die Erstellung und Koordinierung des SEPA-Lastschriftsystems. Frau Miska erfüllte nicht nur buchhalterische Aufgaben für den Mietwohnungsbestand, sondern unterstützte auch den Bereich Wohnungseigentum und die Sonderver-

waltung von Eigentumswohnungen. Des Weiteren zeichnete sie ebenfalls verantwortlich für die ordnungsgemäße Bearbeitung von Miet- und Personalsamtdaten.

Von den Mitarbeitern, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ein herzliches Dankeschön für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit.

Wir wünschen persönliches Wohlergehen, Gesundheit und viel Glück für den



Foto: D. Wächter

neuen Lebensabschnitt.

Das Team der WOBAG

Vorstellung



Foto: D. Wächter

Am 1. September konnte ich meine Ausbildung als Immobilienkaufmann bei der WOBAG beginnen. Derzeit bin ich 19 Jahre alt, habe 2015 mein Abitur am Albert-Schweitzer-Gymnasium erfolgreich absolviert. Danach leistete ich ein ökologisches Jahr auf dem Landratsamt in Sömmerda. Während dieser Zeit habe ich mich für die Ausbildungsstelle bei der Genossenschaft beworben. Nach dem Vorstellungsgespräch und einem Praktikum erhielt

ich die Zusage. Ich freue mich, bei der WOBAG die Chance bekommen zu haben, eine dreijährige Ausbildung zu beginnen und sehe meinem Start in das Berufsleben optimistisch entgegen. Die Ausbildung umfasst nicht nur einen praktischen, sondern auch einen theoretischen Teil, welcher in der Berufsschule in Erfurt stattfindet.

Max Pfob
Auszubildender

Dieter Brummer

Verkauf & Service
Dachklempnerei • Heizung
Sanitärinstallation

Uthmannstraße 15
99610 Sömmerda
Tel.: (03634) 61 23 23
Fax: (03634) 61 23 24

QUALITÄT ■ UNSERE HAND DRAUF

Steffen FINGER

- Verlegearbeiten
- Einbau von Fertigbauteilen

Straße des Aufbaus 14a · 99610 Sömmerda
Telefon: 0 36 34/61 21 41 · Fax: 0 36 34/60 91 24
Funk: 01 72/3 46 11 54 · steffen_finger@t-online.de

Elektro Service Eichhorn

Inh. Rüdiger Eichhorn

Platz des Friedens 150
99625 Großmonra

Tel.: 03635 40 23 82 F.: 03212 1577189
Mobil: 0152 091300 44

e-Mail: eichhorn63@web.de

- Anzeigen -





Gartentipps vom Kreisverband der Gartenfreunde Sömmerda e.V.

Der Garten im September | Tipp: Heidekraut (*Erica gracilis*), das jetzt die Herbstsaison im Balkongarten einläutet, blüht lange, wenn es hell, luftig und immer feucht steht. Sind die Pflanzen einmal balentrocken geworden, welken Blätter, Blüten, Knospen und ihre Schönheit ist vorbei. Im Zimmer verlieren die Pflanzen schnell ihre Farbe. Am besten eignet sich blühende Heide zum Bepflanzen von Balkonkästen und Kübeln auf der Terrasse.



Zwiebellaub nicht niedertreten

Die im aktuellen Gartenjahr gepflanzten und gesäten Zwiebeln sollten im Laufe des Septembers vollständig geerntet werden. Nach regenreichen Sommern ist das Laub der Zwiebeln oft noch grün, es kann nicht geerntet werden. Um die Reife der Zwiebeln zu beschleunigen, werden diese vorsichtig mit der Grabegabel angehoben. Dadurch zerreißt ein Teil der Wurzeln, die verminderte Wasserzufuhr leitet die Reifung ein. Das früher oft angewandte Niedertreten des Laubs im Sommer ist nicht empfehlenswert. Es führt zur Notreife, was die Lagerfähigkeit der Zwiebeln stark beeinträchtigt. Geerntet wird, wenn das Laub vollkommen eingetrocknet ist. Die geputzten Zwiebeln sollen vier bis sechs Wochen lang an einem trockenen, luftigen Ort nachreifen. Anschließend kommen sie ins endgültige Lager, das trocken und kühl – aber frostfrei – sein muss.



Apfelernte – von Fall zu Fall

Die Kernobsternte beginnt, wenn sich die Früchte leicht lösen lassen. Im Erwerbsgar-

tenbau gibt es zahlreiche Messmethoden, um den optimalen Pflücktermin zu bestimmen. Im Garten muss einfacher entschieden werden: Als Zeichen für den Beginn der Pflückreife (Baumreife) gilt das erste Abfallen gesunder, nicht „madiger“ Früchte. In der Regel lassen sich dann die meisten Früchte durch Drehen mühelos vom Zweig ablösen. Bei Frühsorten kann ein etwas früherer Pflücktermin günstig sein, weil die Früchte dann weniger druckempfindlich sind. Der optimale Erntetermin ist nicht konstant, er kann nicht nach dem Kalender ermittelt werden. Die Reifefolge der verschiedenen Sorten untereinander bleibt dagegen relativ gleich – hier hilft ein Blick in Sortentabellen. Der optimale Termin für eine Sorte kann bis zu vier Wochen schwanken – je nach Witterung. Aber auch die Unterlage und die Anzahl der Früchte am Baum spielen eine Rolle.



Winterastern gründlich wässern

Erst mit dem herb-frischem Duft der Winterastern hält der Herbst endgültig Einzug in die Gärten und prahlt dabei noch mal mit voller Farbenpracht. Winterastern lieben einen Standort in voller Sonne, der jedoch nicht zu exponiert sein sollte. Sie brauchen auch im September noch viel Wasser und Nährstoffe. Ist der Herbst zu trocken, entwickeln sich die Blüten der spät blühenden Astern nicht richtig. Beim Gießen sollten die Blätter möglichst trocken bleiben, um eine Infektion mit Mehltau und anderen Pilzkrankheiten zu vermeiden. Um lange Freude an der Farben-



Tulpen für die Winterblüte vorbereiten

pracht zu garantieren, benötigen hohe Sorten mit unzureichender Standfestigkeit eine Stütze. Winterastern eignen sich gut für den Schnitt und passen zu Sonnenhüten, Phlox, Gräsern, Silberkerze oder Goldrute.

Niedrige Tulpensorten ergeben ab Januar schöne Zimmerpflanzen, wenn Ende September starke Zwiebeln in Töpfe gepflanzt werden. Dazu eignen sich vor allem frühe Sorten. Als Substrat wird sandige Komposterde verwendet. Die Töpfe sollten so groß sein, dass zwischen Zwiebeln und Topfrand ein fingerdicker Rand verbleibt. Die Zwiebeln werden nur zwei Drittel tief in die Erde gesetzt, einmal kräftig angegossen und im Freiland in den Boden versenkt. Auf die Topfoberfläche kommt eine ordentliche Schicht Sand. Ende November können die Tulpen wärmer gestellt, also ins Haus geholt werden. Ein geeigneter Standort ist ein kühler Kellerraum, da die Pflanzen immer noch dunkel stehen müssen. Regelmäßiges Wässern ist wichtig. Ende Dezember ist es dann so weit: Die Tulpen kommen an ihren endgültigen Standort im Zimmer. Je kühler dort die Temperaturen sind, desto länger blühen die Tulpen.

(Quelle und Fotos: BDG)

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie möchten sich auch gern Ihre eigene kleine grüne Insel schaffen, dann wenden Sie sich bitte an:

Kreisverband der Gartenfreunde Sömmerda e.V.

Fichtestraße 23

99610 Sömmerda

Tel.: (03634) 31 92 07

Fax: (03634) 31 88 551

gartenfreunde-soemmerda@t-online.de

BDT GmbH **B.D.T. GmbH Sömmerda**
Kölleddaer Straße 28
Tel. 0 36 34 / 61 05 90

Unser Service umfasst

- Reparatur
- Vermietung

Unser geschultes Fachpersonal benützt Sie gern!



- Anzeige -

Frühjahrsputz einmal anders

Ende letzten Jahres haben wir eine stark sanierungsbedürftige Leerwohnung in der Thomas-Müntzer-Straße umgestaltet. Die Aufgabenstellung war einfach: Umbau einer „engen“ 3-Raum-Wohnung zu einer großzügigen 2-Raum-Wohnung. Die vorhandenen kleinen Küchen und Bäder sowie der schmale Flur boten nur wenig Komfort. Deshalb wurde das bisherige Kinderzimmer zu einer großen Küche umgebaut. Sodann wurden Küche und Bad zu einem größeren Bad zusammengelegt und wir haben im neuen Grundriss die bau-

lichen Gegebenheiten, wie Schächte und Schornsteine, optimal eingebunden. Dadurch konnten der Flur und das Badezimmer vergrößert und Letzteres mit einer Fußbodenheizung versehen werden. Die Badewanne wurde durch eine ebenerdige Dusche ersetzt. Die gesamte Wohnung wurde mit elektrischen Rollläden versehen und ein pflegeleichter Designbodenbelag verlegt.

Entstanden ist so eine komfortable und zugleich hochwertige 2-Raum-Wohnung, wie Sie an den unteren Bildern erkennen

können. In Zukunft beabsichtigen wir, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Genossenschaft, weitere Wohnungen in einem neuen und innovativen Stil umzubauen.

Jan Kuttig
Mitarbeiter Technisches
Gebäudemanagement

Christian Gauger
Service-Mitarbeiter



Blick in den Eingangsbereich



Badezimmer mit
barrierefreier Dusche

IMPRESSUM:

ZU HAUSE, die Genossenschaftszeitung der WOBAG Wohnungsbaugenossenschaft Sömmerda/Thüringen eG, erscheint 4x im Jahr kostenlos in einer Auflage von 3.250 Stück.

Herausgeber:

WOBAG Wohnungsbaugenossenschaft
Sömmerda/Thüringen eG, Str.d.Einheit 14-16
99610 Sömmerda, Tel.: 03634-33770
Internet: www.wobagsoemmerda.de
eMail: info@wobagsoemmerda.de

verantwortlich für den Inhalt:

Andreas Hübner (Vorstandsvorsitzender)
Frank Richter (Vorstand)
Peter Artes (Vorstand)

Redaktion: Hannelore Jülich und
Christine Wechselberger (WOBAG)

DTP-Satz & Druck: DEDERON Werbedesign
Sömmerda, Dirk Wächter, www.dederon.de



großzügige Wohnküche

Fotos: WOBAG



Der falsche Sparansatz...

.... oder doppelt zahlen!

Seit Monaten beschäftigt uns das Thema Müll, konkret die kostenpflichtige Entsorgung der verunreinigten gelben Tonnen an verschiedenen Standorten unserer Wohnanlagen. Gemeinsam mit dem Landratsamt Sömmerda haben wir in den zurückliegenden Monaten durch allgemeine und individuelle Informationen – sowohl in den Amtsblättern als auch in persönlichen Anschreiben an die Mieter und örtlichen Aushängen – auf diesen Missstand hingewiesen. In einigen Liegenschaften ist seither eine Verbesserung zu verzeichnen, leider nicht in allen.

Das Problem:

Möglicherweise durch Gleichgültigkeit, Faulheit, Ignoranz oder eben auch in der Absicht, die eigenen Entsorgungskosten beim Restmüll zu sparen, verzichteten einige Mieter auf die Nutzung der schwarzen Tonnen und entsorgten ihre Restabfälle in der gelben Tonne. Der Entsorger kann diese Wertstoffe dann nicht bei den Abnahmestellen anliefern und muss hohe Gebühren zahlen. Die Folge: die Abfuhr der gelben Tonne wird verweigert und muss von uns über das Landratsamt kostenpflichtig beauftragt werden. Aus dem kostenfreien Wertstoff-Müll wird so teurer Restmüll.

Die Folgen:

An einigen Standplätzen konnten von 30 kostenfreien Abfuhrungen nur ganze 10 (!) durchgeführt werden. Hier sind inzwischen Sonderentleerungsgebühren von bis zu 1.500 € entstanden. Tendenz steigend! Kosten, die vermeidbar wären und die nunmehr auf die den jeweiligen Mülltonnenstandplätzen angeschlossenen Mietparteien ganzheitlich umgelegt werden müssen.

Die Lösung:

Aus Sicht der WOBAG keine! Zumindest keine, die wir leisten bzw. liefern können. Denn solange es Mieter gibt, die unbeachtet oder vorsätzlich die Tonnen verun-

reinigen, können wir im Interesse der Allgemeinheit nur die kostenpflichtigen Entleerungen beauftragen. Dies gebietet sich auch unter Beachtung der Grundsätze von Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Hygiene.

Eine Alternative:

Die Entfernung der gelben Tonnen von den Standplätzen insgesamt?

Viel besser wäre es jedoch, wenn die Verursacher die ihnen aus der Müllsatzung erwachsenden Rechte und Pflichten beachten und ihren Müll korrekt entsorgen würden. Es kann doch nicht sein, dass in einigen Liegenschaften jeder 6. Mieter schon seit mehr als anderthalb Jahren keine Entleerung der schwarzen Restmülltonne vorgenommen hat. Ganz unabhängig davon, dass er – je nach Haushaltsgröße - 4 – 12 kostenfreie Mindestentleerungen im Jahr ohnehin bereits bezahlt. Das vermeintliche Sparen der Müllkosten des Einzelnen sorgt so im Ergebnis für eine massive Kostensteigerung für alle.

Wir sind als Ihre WOBAG bemüht, stets im Interesse aller Genossenschaftsmitglieder zu handeln und auch die für unsere Mieter anfallenden Nebenkosten so gering wie möglich zu halten. Doch unsere Möglichkeiten sind begrenzt. Sollte deshalb auf absehbare Zeit keine Entspannung eintreten, werden wir unpopuläre Maßnahmen ergreifen müssen, um den Kostentreiber Wertstoff-Müllentsorgung zu bändigen.

Vielleicht wäre es an der Zeit, über die Abschaffung

der Einzelrestmülltonne nachzudenken und wieder Container bereitzustellen, damit der Anreiz, durch das nicht Herausstellen der eigenen Tonne Kosten zu sparen entfällt, aber vielleicht auch der Vergesslichkeit oder Gleichgültigkeit einiger Zeitgenossen kein unnötiger Vorschub geleistet wird. Doch egal welche Maßnahmen wir ergreifen werden, ohne das vernünftige und verantwortungsvolle Handeln unserer Mieter können wir diesen Teufelskreis nicht durchbrechen. Es liegt an Ihnen! Sparen bei der Restmülltonne und dafür teure Entsorgung des eigentlich kostenfreien Wertstoffmülls. Wir denken, das kann nicht Ihr Interesse sein.

Ihr Vorstand
Frank Richter



Restmüll darf nicht in der Gelben Tonne entsorgt werden!



Unser Balkonwettbewerb 2016

Der Einsendeschluss für den diesjährigen Balkonwettbewerb war der 19.08.2016. Fotos von liebevoll gestalteten Oasen – wie Balkonen, Terrassen oder Mietergärten – sind bei uns eingegangen. Ob Gerä-

nien, Petunien oder Dekorationsgegenstände – der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Von dieser Kreativität können Sie sich überzeugen und wir präsentieren Ihnen die von einer Jury ausgewählten

schönsten Bilder und stellen Ihnen die Preisträger vor. Zugleich möchten wir Sie auffordern, sich im kommenden Jahr auch an unserem Balkonwettbewerb zu beteiligen.

Für die Teilnahme am Balkonwettbewerb haben je einen Einkaufsgutschein für den Hagebaumarkt Sömmerda in Höhe von 75,00 € erhalten:

Ina und
Thomas Daniel
Str. d. Einheit 48

Annett Gronau
A.-Schweitzer-Str. 9

Renate und
Rudolf Pawlas
A.-Schweitzer-Str. 31

Hubert und
Maritta Scholz
Th.-Müntzer-Str. 57



90. Geburtstage

Wir gratulieren herzlichst unseren langjährigen Genossenschaftsmitgliedern

Herrn **Heinz Münch** in Kölleda
und

Herrn **Edmund Mattausch** in Sömmerda.

Im Namen unserer Wohnungsbaugenossenschaft übermittelten dazu am 28.07.2016 Herr Richter und Frau Jülich

sowie am 17.08.2016 Herr Artes und Frau Wechselberger unseren Jubilaren persönlich die herzlichsten Glückwünsche.

Für uns ist es immer wieder eine Freude, die Jubilare im Kreise ihrer Familie kennenzulernen. Nach einem freundlichen Empfang kommt man schnell ins Gespräch. Die Geburtstagskinder erzählen oft Spannendes und Anekdotenhaftes aus ihrem bewegten Leben, lassen uns teilhaben an

historischen Ereignissen der letzten Zeit und alltäglichen Gegebenheiten. In ihrem schönen Zuhause und dem Wohnumfeld fühlen sie sich wohl.

Wir wünschen unseren zwei 90ern weiterhin alles Gute und noch viele Jahre bei bester Gesundheit.



Herr Münch



Herr Mattausch

Fotos: WOBAG



Weiterempfehlen und Mitglieder werben zahlt sich aus!

Mitglieder werben Mitglieder

Ich wohne gerne hier und empfehle die WOBAG weiter an:

Name	Vorname	Telefon
------	---------	---------

Sind alle Bedingungen erfüllt, erhalte ich 77,00 € in bar ausgezahlt:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

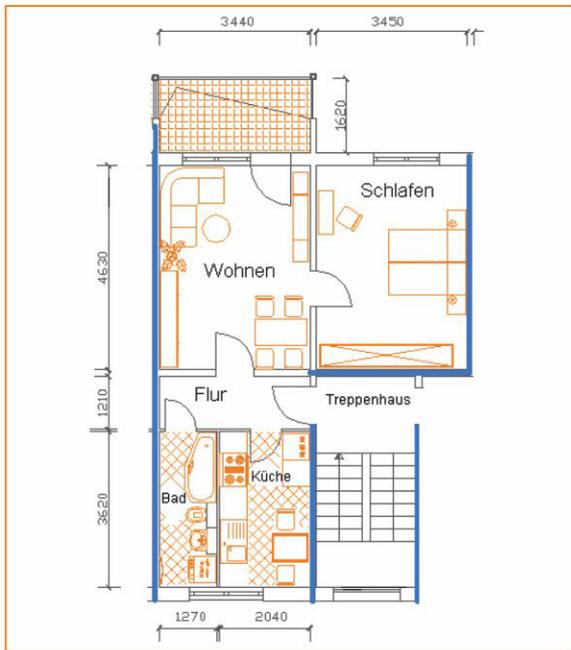
Anschrift	Datum
-----------	-------

Gut, modern und sicher wohnen in der WOBAG kann sich sehen lassen! Empfehlen auch Sie uns weiter und werben Sie ein neues Genossenschaftsmitglied. Für jedes neu geworbene Genossenschaftsmitglied, welches einen Nutzungsvertrag mit der Genossenschaft abschließt, erhalten Sie einen Bonus von 77,00 € in bar ausgezahlt, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Eintritt in die Genossenschaft (Eintrittsgeld 25,00 €) und Zeichnung von mindestens zwei Geschäftsanteilen (300,00 €). Zahlung der weiteren erforderlichen Geschäftsanteile entsprechend der jeweiligen Wohnungsgröße gemäß unserer Satzung oder nach Vereinbarung. Keine Mietrückstände auf dem Mieterkonto des Geworbenen. Bereits vorliegende Wohnungsanträge finden bei dieser Aktion keine Berücksichtigung. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, werden im vierten Monat nach Mietbeginn die 77,00 € ausgezahlt.

Ihr Ansprechpartner: Herr Jacobi unter der Telefon-Nr. (03634) 33 77 0

Sanierte 2-Raum-Wohnung mit Balkon, Küche und Bad mit Fenster



Lage: Thomas-Müntzer-Str. 51
4. OG links

Größe: Wohnfläche 50,37 m²

Energieausweis: Effizienzklasse C

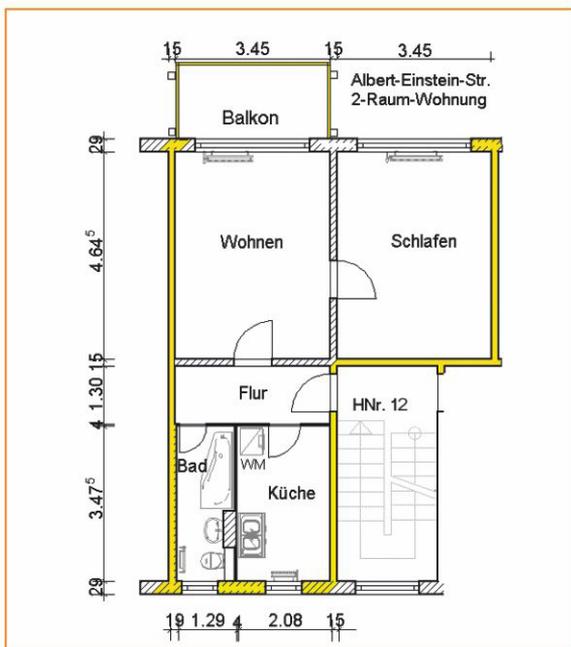
beziehbar: sofort



Grundmiete: 255,00 € zzgl. NK: 115,85 €

Alle Maße sind Richtwerte. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Sanierte 2-Raum-Wohnung mit Balkon, Küche und Bad mit Fenster



Lage: Albert-Einstein-Str. 12
4. OG links

Größe: Wohnfläche 48,35 m²

Energieausweis: Effizienzklasse C

beziehbar: sofort



Grundmiete: 250,00 € zzgl. NK: 111,21 €

Alle Maße sind Richtwerte. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.